



KONZEPT-NEWS



Der Leitartikel: „Gold glänzt stärker denn je!“, ab Seite 3
Bildquelle: ChatGPT

Seite 3

Gold glänzt stärker
denn je!

Seite 5

Geldmarktdépôt statt
Tagesgeld!

Seite 6

Ruhestandsplanung
im Wandel!

Hallo und Herzlich Willkommen



Bernd Linke

Geschäftsführer

BL VermögensKonzepte

**individuell
verständlich
nachhaltig rentabel**

So erreichen Sie uns:

Lendringser Hauptstr. 15
58710 Menden

+49 2373 923269 0

info@bl-vermoegen.de
bl-vermoegen.de/kontakt

Liebe Leserin,
lieber Leser,

die geopolitischen Krisen haben mit dem Angriff Israels auf den Iran einen neuen (vorläufigen) Höhepunkt erreicht, was den Goldpreis weiter beflügelt.

Die deutliche Abwertung des USD hat aus Sicht des europäischen Anlegers negative Auswirkungen auf alle US-Investments und lässt gleichzeitig die Zinsen für Tages- und Festgelder weiter sinken. Hier kann "unser" Geldmarktd Depot eine Lösung für den Notgroschen oder sehr vorsichtige Anleger sein.

Unter der Überschrift "Ruhestandsplanung im Wandel" lesen Sie, was aus unserer Sicht eine zeitgemäße Ruhestandsplanung ausmacht - gerade für die Generation 50plus!

Unsere Mandanten und registrierte Abonnenten erhalten diesen Newsletter automatisch.

Wenn Sie (noch) kein Mandant bei uns sind, können Sie unsere kostenlosen „Konzept-News“

hier abonnieren.

Mit den besten Grüßen
Bernd Linke



Gold glänzt stärker denn je!

Die **geopolitischen Spannungen**, vor allem in der **Ukraine** und im **Nahen Osten**, sowie wirtschaftspolitische Unsicherheiten, etwa durch möglicherweise eskalierende Handelskonflikte oder die Auswirkungen von Haushaltsdefiziten, sorgen dafür, dass viele institutionelle und private Investoren ihr **Engagement** in Sachwerten wie **Gold erhöhen**. Auch das strategische Verhalten großer **Zentralbanken** trägt zur Preisdynamik bei: Besonders auffällig ist derzeit die **massive Aufstockung der Goldreserven** durch die chinesische Notenbank. Diese Entwicklung unterstreicht die geopolitische Komponente der Goldnachfrage, da viele Länder ihre Währungsreserven diversifizieren und sich **unabhängiger vom US-Dollar** machen wollen.

Neben diesen kurzfristig orientierten Marktüberlegungen gibt es aber auch gute Argumente dafür, **Gold als strukturellen Bestandteil eines diversifizierten Portfolios** zu betrachten. Verschiedene wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass Gold eine sehr geringe Korrelation zu klassischen Anlageklassen wie Aktien und Anleihen aufweist. In der Praxis bedeutet das: Wenn es an den Kapitalmärkten zu starken Korrekturen kommt, **kann Gold wertstabilisierend wirken oder sogar gegenläufige Bewegungen zeigen**.

Hinzu kommt die hartnäckige Inflation in weiten Teilen der Welt, die von vielen Volkswirtschaften trotz Zinserhöhungen nicht effektiv bekämpft werden konnte. Die **reale Kaufkraft herkömmlicher Sparanlagen** ist dadurch spürbar **gesunken**. Gold hingegen gilt traditionell als Absicherung gegen

Geldentwertung, weil es seinen realen Wert über lange Zeiträume hinweg relativ stabil halten konnte. Zwar bringt es keine laufenden Erträge in Form von Zinsen oder Dividenden, doch sein **inflationsausgleichender Charakter** macht es für viele Anleger attraktiv – insbesondere in Phasen geldpolitischer Unsicherheit und expansiver Fiskalpolitik.

Gold kann also dazu beitragen, das **Gesamtrisiko eines Portfolios zu senken, ohne auf langfristige Renditechancen verzichten** zu müssen. Gold mit einem Anteil zwischen **fünf und zehn Prozent im Portfolio** zu berücksichtigen, ist aus meiner Sicht – mehr oder weniger unabhängig vom individuellen Risikoprofil und Anlagehorizont – in jeder Marktphase sinnvoll.

Anlegern stehen dabei verschiedene Möglichkeiten offen, in Gold zu investieren: Die klassische Form ist der Erwerb von **physischem Gold**, etwa in Form von Barren oder Münzen wie dem Krügerrand oder dem Wiener Philharmoniker. Diese lassen sich über Banken, Edelmetallhändler oder Online-Plattformen erwerben. Wichtig ist hier die sichere Lagerung. Ob dabei der heimische Tresor oder ein Bankschließfach bevorzugt wird, muss jeder für sich selbst entscheiden. Beides hat Vor- und Nachteile. Alternativ, und das ist der Weg, wie wir Gold in unseren Portfoliostrategien berücksichtigen, bieten börsengehandelte Produkte wie **Gold-ETCs** (Exchange Traded Commodities) einen Zugang zum Goldmarkt. Diese bilden den Goldpreis nach, ohne dass physisches Gold tatsächlich ausgeliefert wird. Wir achten

bei der Investition für unsere Mandanten darauf, dass die **ETCs vollständig mit physischem Gold hinterlegt** sind. Das ist nicht bei allen am Markt verfügbaren ETCs der Fall, reduziert aber das Ausfallrisiko (nahezu) auf Null.

Auch aktiv gemanagte Fonds, die in **Goldminenunternehmen** investieren, stehen zur Verfügung. Diese Fonds gelten als eine Art „Hebel auf den Goldpreis“, da steigende Goldnotierungen in der Regel zu überproportionalen Gewinnsteigerungen bei den Unternehmen führen. Grund dafür ist, dass die Produktionskosten der Minen weitgehend fix sind – jeder Dollar Anstieg beim Goldpreis erhöht damit direkt die Marge. Zudem profitieren viele Minenbetreiber von robusten Bilanzen, höheren Dividendenrenditen und Investitionen in effizientere Fördertechnologien. Dennoch bleibt das Segment zyklisch und schwankungsanfällig, da es zusätzlich zu den Rohstoffpreisen auch von politischen und betrieblichen Risiken beeinflusst wird.

Letztlich hängt die Wahl des passenden Instruments davon ab, ob man Gold primär **als Krisenschutz, als Spekulationsobjekt oder als langfristige Beimischung** versteht.

Interessant ist auch, dass Gold seit Jahrhunderten einen hohen kulturellen und psychologischen Wert besitzt. In vielen Teilen der Welt gilt es als Symbol für Wohlstand und Sicherheit, insbesondere in Ländern wie Indien oder China, wo es häufig als Schmuck oder Mitgift verwendet wird, aber auch zunehmend als Investmentklasse akzeptiert ist. Diese stabile, weltweite Nachfragebasis gibt dem Goldmarkt zusätzliche Stabilität – ein nicht zu

unterschätzender Vorteil gegenüber Anlagen, deren Attraktivität stark von konjunkturellen oder technologischen Trends abhängt.

Trotz all dieser positiven Aspekte sollte jedoch **nicht übersehen** werden, dass **auch Gold Preisschwankungen unterliegt**. Der Goldmarkt reagiert sensibel auf Zinserwartungen, Währungstrends und Veränderungen im Anlageverhalten großer Marktteilnehmer. So können etwa überraschend starke Arbeitsmarktdaten aus den USA oder Aussagen von Notenbankvertretern zu Zinsanhebungen kurzfristig zu Kursrücksetzern führen. Für Anleger bedeutet das: **Gold eignet sich nicht als kurzfristige Spekulation, sondern vielmehr als langfristige Beimischung zur Risikodiversifizierung.**

Fazit:

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass gerade die aktuelle Marktlage viele gute Gründe für ein Engagement in Gold bietet. Die Kombination aus geopolitischen Spannungen, inflationsbedingtem Kaufkraftverlust, einer expansiven Geldpolitik und der steigenden institutionellen Nachfrage schafft **ein vorteilhaftes Umfeld für das Edelmetall.**

Aber unabhängig von der aktuellen Situation: **Wir betrachten Gold als Bestandteil einer breit diversifizierten Anlagestrategie** – nicht als Wette auf kurzfristige Preisbewegungen! Bei mittel- bis langfristig ausgelegten Portfolios erfüllt Gold seine **historische Rolle als Versicherung gegen Unsicherheit, als Wertaufbewahrungsmittel und als stabilisierender Faktor in turbulenten Zeiten.**

Geldmarktdepot statt Tagesgeld!

Trumps Zollankündigungen haben die Wirtschaft und damit einhergehend die Aktienmärkte Anfang April ordentlich durcheinander gewirbelt. Auch wenn sich die Märkte wieder etwas gefangen haben, nachdem die Einführung der Zölle von Donald Trump zeitlich verschoben wurde oder in einigen Fällen auch Vereinbarungen getroffen wurden: **die Verunsicherung ist groß und bleibt uns erhalten.**

Ein echter Zollkrieg würde zwangsläufig zu steigenden Preisen, also Inflation führen. Zumindest in Europa ist aber im Moment das Gegenteil der Fall! Durch den Vertrauensverlust in die USA und den US-Dollar, hat der Greenback gegenüber anderen Währungen weltweit abgewertet. Dadurch **verbilligen sich Importe in die Eurozone**, was hierzulande zu **rückläufigen Inflationszahlen** führt und der **EZB** den Spielraum gibt **die Zinsen weiter zu senken.**

Am 11. Juni hat die **EZB nun zum achten Mal seit 2024 die Leitzinsen** um jeweils 0,25 %-Punkte **auf jetzt 2,00 % gesenkt.** Die sogenannte „Forward-Zinskurve“ lässt erwarten, dass die **EZB die Zinsen** in den nächsten sechs bis neun Monaten **weiter senken** wird. Das hat schon jetzt **Auswirkungen auf Tages- und Festgelder!** Viele (regionale) Banken haben oder werden die Zinsen wieder auf Sätze **unter 1 % p.a.** senken.

Damit erwirtschaften diese Gelder keinen Inflationsausgleich (mehr) und das bedeutet **schleichenden, zunächst unsichtbaren Kaufkraftverlust!**

Eine Möglichkeit diesem Kaufkraftverlust nachhaltig entgegenzuwirken, ohne auf der Jagd nach den besten Zinssätzen permanent die Bank zu wechseln, kann „unser“ **FFB-Geldmarktdepot** sein. Hierbei wird der Anlagebetrag zu gleichen Teilen über **fünf Geldmarktfonds** von verschiedenen Anbietern (Allianz, DWS, Fidelity, JP Morgan und ODDO BHF) in sehr kurzlaufende €-Staats- und Unternehmensanleihen investiert. Durch die **extrem breite Streuung auf sehr viele bonitätsstarke Emittenten** ist die Sicherheit vergleichbar mit der von Tagesgeldern. Da wir für diese Geldmarktdépôts nur eine stark reduzierte Servicegebühr in Rechnung stellen, **erwarten wir** nach Kosten **Renditen von 1,5 % bis 2% p.a.** Bei **sehr hoher Sicherheit und börsentäglicher Verfügbarkeit** kann der **Kaufkraftverlust so weitestgehend verhindert** werden. Einzelheiten zum Geldmarktdépot finden Sie [hier](#) und senden wir Ihnen auf Wunsch auch gerne persönlich zu.

Auch wenn die Zinsunterschiede marginal erscheinen, es lohnt sich:

Anlagebetrag	0,5 % p.a.	0,75 % p.a.	1,00 % p.a.	1,50 % p.a.	2,00 % p.a.
10.000€	50€	75€	100€	150€	200€
25.000€	125€	187,50€	250€	375€	500€
50.000€	250€	375€	500€	750€	1.000€
100.000€	500€	750€	1.000€	1.500€	2.000€
250.000€	1.250€	1.875€	2.500€	3.750€	5.000€

Ruhestandsplanung im Wandel - Die Generation 50plus im Fokus!

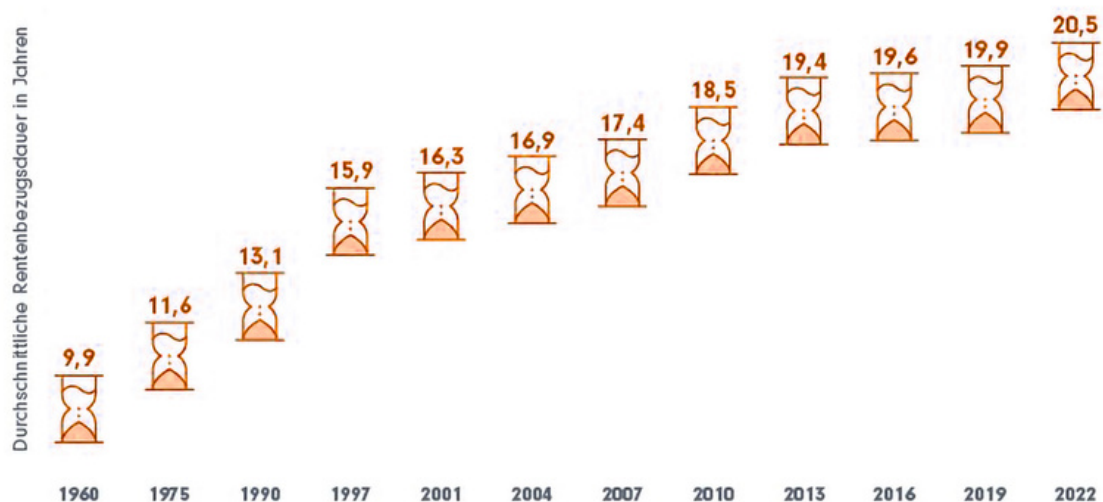
Die private Altersvorsorge wird immer wichtiger! Das ist nicht neu. Und auch in der Januar-Ausgabe unserer Konzept-News habe ich bereits darauf hingewiesen, dass das nicht nur für junge Leute gilt. In den letzten Jahren ist ein fundamentaler Wandel bei den künftigen Ruheständlern zu beobachten. Die Generation 50plus von heute hat andere Vorstellungen vom Ruhestand als noch die Generation ihrer Eltern. Ein klassischer **Ruhestandsbeginn mit 67 Jahren wird in Zukunft die Ausnahme sein.** Vielmehr versucht diese Generation über die **Rente mit 63 oder flexible Altersteilzeit-Modelle** den effektiven Ruhestandsbeginn vorzuziehen. Diese Entwicklung hat sowohl gesamtwirtschaftlich als auch für jeden einzelnen Neu-Ruheständler erhebliche (finanzielle) Auswirkungen.

Wenn **in den nächsten 10 Jahren rund 15 Millionen der sogenannten**

Babyboomer in den (vorgezogenen) Ruhestand eintreten, fehlen diese dem Arbeitsmarkt und der Fachkräftemangel verschärft sich weiter. Zwar wird der eine oder die andere weiterhin als Berater oder Dienstleister am Markt aktiv sein (und damit auch noch seine Rente aufbessern können und wollen), aber gerade im Bereich der handwerklichen Berufe wird dies zu einem erheblichen Mangel führen.

Dieser vorgezogene Ruhestandsbeginn in **Kombination mit einer gestiegenen Lebenserwartung** führt aber dazu, dass sich die **Rentenbezugsdauer deutlich verlängert:** Allein im Rückblick auf die letzten rund 50 Jahre hat sich die durchschnittliche Rentenbezugsdauer mehr als verdoppelt, wie die neuesten verfügbaren Zahlen der Deutschen Rentenversicherung zeigen (siehe Grafik). Selbst in den letzten 20 Jahren ist sie noch einmal um mehr als vier Jahre gestiegen!

Dauer des Rentenbezugs in Deutschland



Quelle: Statista/Deutsche Rentenversicherung, Oktober 2023

Dass die jüngeren Generationen immer stärker für die Renten ihrer Eltern und Großeltern belastet werden und das Rentenniveau von 48 % - anders als es die Politik nach wie vor verspricht – auf Dauer nicht gehalten werden kann, ist absehbar und den meisten auch bekannt. Mal ganz abgesehen von der Tatsache, dass **insbesondere Gutverdiener ihren Lebensstandard damit nicht aufrechterhalten** zu können.

Das Dilemma der Generation 50plus: Moderne Lebensgestaltung trifft auf altmodische Altersvorsorge!

Besonders für die ersten Jahre des Ruhestandes sind viele Aktivitäten geplant: **Hobbys, Reisen, Erfüllung der langgehegten Lebensträume** etc.. Das erfordert viel Flexibilität bei der Vermögensanlage, um die erforderlichen, teilweise höheren Beträge auch entnehmen zu können. Nach der ersten „Sturm- und Drangzeit“ direkt zu Beginn des Ruhestandes, folgt dann häufig eine etwas ruhigere Zeit mit geringerem Kapitalbedarf, bevor für viele die Finanzierung der **eigenen medizinischen Versorgung und ggf. der eigenen Pflegebedürftigkeit** in den Fokus rücken.

Es verlängert sich somit nicht nur der **Planungshorizont für den Ruhestand auf 25 bis 30 Jahre**, sondern auch der stark unterschiedliche Kapitalbedarf in den verschiedenen Phasen des Ruhestands. Es sind also **renditestarke Anlageformen mit flexiblen Entnahmemöglichkeiten** gefragt. Und hier liegt das Dilemma:

Viele der Babyboomer haben noch mit „**altmodischen**“, **häufig unrentablen klassischen Lebens- und Rentenversicherungen** (versucht) für das Alter vorzusorgen. Nach den zuletzt sehr niedrigen Zinsen bei gleichzeitig relativ hoher Inflation wird es vielen nicht möglich sein, ihren Lebensstandard dauerhaft aufrechtzuerhalten. Zudem sind die **klassischen Versicherungen oft sehr starr**: Entweder gibt es eine Kapitalauszahlung zu einem vor vielen Jahren festgelegten Termin oder es gibt ab einem bestimmten Termin eine **monatliche Rente - Flexibilität Fehlanzeige!**

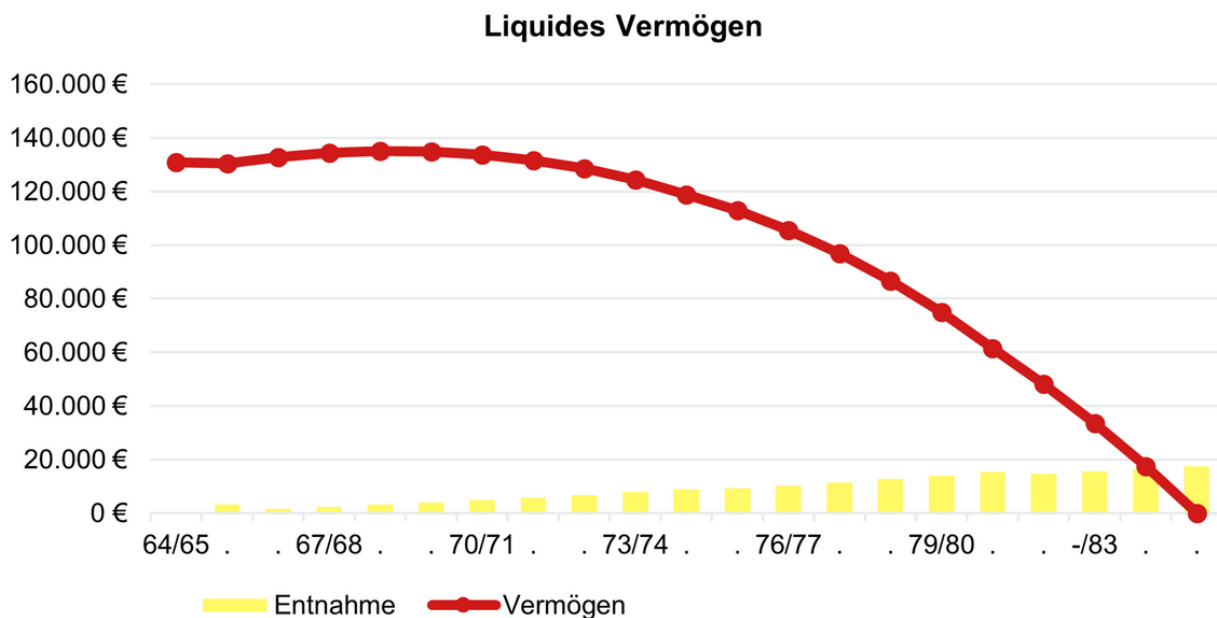
Hinzu kommt: Wer sein Leben lang nur in Lebens-/Rentenversicherungen eingezahlt und mit Sparbuch, Tages- und Festgeld gespart hat, tut sich naturgemäß schwer im Alter auf flexible und renditestarke Anlageformen wie Aktien/Aktienfonds/ETF umzuschwenken.

Aber für die „Best-Ager“ zwischen 50 und 60 Jahren ist es oft noch früh genug umzudenken: Mit einer frühzeitigen, individuellen Beratung, in der gemeinsam mit dem Noch-nicht-Ruheständler die persönlichen Wünsche für den Ruhestand besprochen werden, kann die Versorgungssituation optimiert und auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten werden. Hilfreich ist hierbei die Aufteilung der Vermögenswerte in **unterschiedliche Liquiditätstöpfe für die einzelnen Phasen des Ruhestandes**. Topf 1 ist dabei der sichere Teil für die ersten Jahre des Ruhestandes (z.B. Geldmarktfonds); Topf 2 und 3 dienen der mittel- bis langfristigen Finanzierung des Ruhestandes und enthalten je nach Erfahrung und persönlicher Risikotragfähigkeit Anleihen und zunehmend Aktienanlagen. Je länger die Planlaufzeit insbesondere für Topf 3 ist, desto mehr Aktien können und sollen dort enthalten sein.

Anders als bei fast allen anderen Anlageformen nimmt das Verlustrisiko bei Aktienanlagen mit der Laufzeit ab und nicht zu! Bei allen 3 Töpfen steht ein vernünftiges Chance-/Risiko-Verhältnis und ein hohes Maß an **Flexibilität im Fokus**.

Fazit:

Zwischen 50 und 60 hat man oft schon **konkrete Pläne für den eigenen Ruhestand** und gleichzeitig noch ein paar Jahre Zeit, die finanziellen Weichen dafür richtig zu stellen. Lassen Sie sich zu diesem für alle so wichtigen Thema von mir individuell beraten. Durch meine **Ausbildung zum Ruhestandsplaner (EBS)** im Jahr 2019, viele Jahre Erfahrung in diesem Bereich und den Einsatz moderner Finanztools finden wir auch für Sie **eine passende Lösung, damit Sie Ihren „modernen“ Ruhestand ohne finanzielle Sorgen genießen können.**





**Unser Büro an der
Lendringser Hauptstr.
15, 58710 Menden**

Disclaimer

Die vorstehenden Darstellungen dienen ausschließlich Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung dar, insbesondere enthalten sie kein Angebot und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes bezüglich des Erwerbs oder der Veräußerung eines Finanzinstruments. Vor einer solchen Entscheidung sollten Sie sich unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Vermögensverhältnisse individuell beraten lassen. Die Gültigkeit der Informationen ist auf den Zeitpunkt ihrer Erstellung beschränkt und kann sich je nach Marktentwicklung ändern. Die in den Darstellungen enthaltenen Informationen stammen aus zuverlässigen Quellen. Eine Garantie für deren Richtigkeit können wir allerdings nicht übernehmen. Wertentwicklungen aus der Vergangenheit, Simulationen oder Prognosen sind keine Garantie und kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Performance. Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind grundsätzlich mit Risiken, insbesondere dem Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals, behaftet.

BL VermögensKonzepte GmbH

Lendringser Hauptstr. 15, 58710 Menden
Telefon: +49 2373 923269-0
info@bl-vermoegen.de
www.bl-vermoegen.de

Rechtshinweis

BL VermögensKonzepte GmbH
Registergericht: AG Arnsberg
HRB-Nr.: 15606

vertreten durch den
Geschäftsführer Bernd Linke